



## Bush, Sam

### Radio John: Songs of John Hartford

<b>Best-Nr.</b>	SFW40254
<b>Barcode</b>	0093074025420
<b>VÖ-Datum</b>	13.02.2023
<b>Label</b>	Smithsonian Folkways (LC-09628)
<b>Stil</b>	Pop / Country / Bluegrass

Am 11. November wird Sam Bush, Mitglied der International Bluegrass Music Hall of Fame, seinem langjährigen Freund und Kollegen John Hartford mit dem Album „Radio John: Songs of John Hartford“ Tribut zollen. Bushs erstes Album seit 2016, Radio John, ist eine von Herzen kommende Hommage an seinen Helden und Mentor, die tief in den riesigen Katalog des amerikanischen Roots-Musikexzentrikers eindringt, um persönliche Lieblingssongs herauszuziehen, darunter einige, die er in den 1970er Jahren selbst mit Hartford gespielt hat. Bush spielt jedes Instrument (Akustikgitarre, Mandoline, Banjo, E-Bass, Fiddle) auf allen Stücken, mit Ausnahme des großen Finales "Radio John", dem einzigen Song, den Bush selbst zusammen mit John Pennell als Hommage an Hartford geschrieben hat.

In den Liner Notes erinnert sich Bush an sein lebenslanges Dasein als Hartford Fan, das mit dem Tag begann, an dem er Hartford an einem Samstagnachmittag im Jahr 1967 in der Wilburn Brothers Show auf dem Dreiband-Banjo spielen hörte. Zwei Jahre später sah er ihn zum ersten Mal bei einem Konzert in Bushs Heimatstadt Bowling Green, Kentucky: "Ich war in meinem letzten Schuljahr in der High School Marching Band. Wir spielten in der Halbzeitpause des Footballspiels im Regen und ich kam in meiner schlammigen Banduniform rechtzeitig zu seinem Auftritt in die E.A. Diddle Arena. Innerhalb weniger Jahre spielte Bushs neue Band New Grass Revival als Vorgruppe für Hartford und begleitete ihn oft auf die Bühne, um die Songs von Hartfords bahnbrechendem Album Aereo-Plain aus dem Jahr 1971 zu spielen. Die Jamsessions wurden bis zu Hartfords Tod im Jahr 2001 fortgesetzt.

Heute ist Hartfords bekanntestes Lied wahrscheinlich "Gentle on My Mind", das 1967 von Glen Campbell zum Hit gemacht wurde. Doch wie Bush auf Radio John zeigt, reicht Hartfords Katalog weit darüber hinaus. Der frühe Erfolg von "Gentle on My Mind" befreite Hartford von der Notwendigkeit, sich mit den alltäglichen Sorgen eines Künstlers - oder eines Songschreibers - zu beschäftigen, der nur versucht, ein Dach über dem Kopf und einen Laib Brot auf dem Tisch zu haben. So schlängelte er sich durch die 1970er und 80er Jahre und streute überall musikalische und außermusikalische Nuggets aus: man denke nur an die verblüffend kreative Fusion von Aereo-Plain aus dem Jahr 1971 oder an die Solo-Performance, die mit Mark Twang aus dem Jahr 1976 begann, das den GRAMMY Award für die beste ethnische oder traditionelle Folk-Aufnahme gewann - obwohl es nur durch einen Akt der Fantasie als traditionell angesehen werden konnte. Bis 1990 hatte sich seine präzise modulierte Ausdrucksweise zu einem so ausdrucksstarken Instrument entwickelt, dass der Dokumentarfilmer Ken Burns ihn für die Erzählung seiner Bürgerkriegsserie nutzte. Ein Jahrzehnt später trug Hartford dazu bei, dass die Roots-Musik zu Beginn des 21. Jahrhunderts in das Massenbewusstsein eindrang, wie das im Jahr 2000 erschienene Album O Brother, Where Art Thou? zeigt, das mehrere seiner Lieder enthält und kurz vor seinem Tod veröffentlicht wurde.

Wie Hartford ist auch Bushs Wirken überall zu finden. Als Pionier der progressiven Bluegrass-Bewegung der 70er und 80er Jahre, die manchmal auch als "Newgrass" bezeichnet wird, nahm er mit Ikonen wie Doc Watson und Emmylou Harris und jüngeren Stars wie Garth Brooks und Shania Twain auf. Im Jahr 2009 wurde er von der Americana Music Association mit dem Lifetime Achievement Award for Instrumentalist ausgezeichnet und im Jahr 2020 in die International Bluegrass Music Hall of Fame aufgenommen. Im Jahr 2010 ernannte Kentucky seine Heimatstadt Bowling Green offiziell zum "Geburtsort von Newgrass" und ihn zum "Vater von Newgrass".

Die Idee für das Album hatte Bush auf einer Reise mit seiner Frau in den Florida Panhandle vor der Pandemie. Er hatte eine Reihe von Instrumenten mitgebracht und begann, mit Songs aus dem umfangreichen Hartford-Katalog herumzuspielen. Er wollte Demos für seine Band aufnehmen, aber, wie er scherzt, "in echter Sam-Manier, mangels technischer Fähigkeiten und Geduld, hatte ich eine harte Zeit beim Overdubbing." Als er einem Freund, Donnie Sundal, dem Mitinhaber des Neptune Recording Studio in Destin, Florida, von seinen mangelnden Fähigkeiten im Bereich Homerecording erzählte, tauchte Sundal bald darauf in ihrem Strandhaus auf und brachte das gesamte Equipment für eine professionelle Session mit. "Im Handumdrehen legten wir Spuren an (und er nahm sie auf)", schreibt Bush. "Erst da wurde mir klar, dass dies ein echtes Soloprojekt für meine Liebesaffäre mit John Hartfords Musik sein könnte". Als die Pandemie ausbrach, gab er den Aufnahmen zusammen mit dem Toningenieur Rick Wheeler den letzten Schliff.

Bei seiner Songauswahl konzentriert sich Bush nicht auf Hartford, den Kurator und Impresario von Fiddle-Tunes, sondern auf Hartford, den Singer-Songwriter, der als Kollege von Schriftstellern wie Kris Kristofferson und Tom T. Hall nach Nashville kam und die Music Row mit unverwechselbaren Songs aufrüttelte, die die wachsende Flut der Gegenkultur in ihre Verlage und Studios kanalisierten. Dabei geht er über "Gentle on My Mind" hinaus, um Lieder über Herzschmerz ("A Simple Thing as Love") und Humor ("Granny Wontcha Smoke Some Marijuana") zu schreiben. Viele der Songs hatte Bush ursprünglich mit Hartford eingespielt, und in den Liner Notes erzählt er von seinen Erinnerungen, wie er mit ihm das Mahavishnu Orchestra hörte ("John McLaughlin") und ihm bei der Neuaufnahme von Songs half, mit denen er als Kind auf einer Farm aufwuchs ("In Tall Buildings").

Radio John ist ein Zeugnis für den Einfluss, den Hartford als Songschreiber, Instrumentalist und vor allem als jemand, der die Karriere von Musikern wie Bush und zahllosen anderen, die die Roots-Musik in der letzten Hälfte des 20. Jahrhunderts neu erfunden haben, gefördert hat, auf die traditionelle amerikanische Musik hatte. Einfacher ausgedrückt: Bush nennt es "meinen Liebesbrief an John Hartfords Musik, die mir so sehr am Herzen liegt".

## Tracklist

1.	California Earthquake M: John Hartford	03:25
2.	Down M: John Hartford	03:29
3.	In Tall Buildings M: John Hartford	03:28
4.	A Simple Thing As Love M: John Hartford	03:19
5.	John McLaughlin M: John Hartford	01:50

Galileo Music Communication GmbH - Dachauer Str. 5-7 - 82256 Fürstenfeldbruck

6.	<b>Morning Bugle</b> M: John Hartford	02:50
7.	<b>No End Of Love</b> M: John Hartford	03:25
8.	<b>Granny Wontcha Smoke Some Marijuana</b> M: John Hartford	02:59
9.	<b>I'm Still Here</b> M: John Hartford	03:18
10.	<b>Radio John</b> M: Sam Bush/JOhn Harold Pennell	05:01